

Kampfziel: Höchste Milchproduktion

Was muß unsere Grundorganisation tun, um die Kraft aller Genossenschaftsmitglieder mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs auf die maximale Ausnutzung der vorhandenen Produktionsmöglichkeiten unserer LPG zu lenken? Diese Frage stellten wir uns in der Parteileitung der LPG „Neue Heimat“ Typ III in Schwichtenberg, Kreis Neubrandenburg. Wir sind der Meinung, daß der Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages unserer Republik erst dann richtig läuft, wenn alle Genossenschaftsmitglieder mit-helfen, die noch vor-handenen Produk-tionsreserven aufzu-decken und auszuschöpfen, damit die Produktion in den Jahren 1964 und 1965 wesentlich steigt.

LPG-Parteisekretär zum Wettbewerb

Viel Grünland — viel Milch

Wo sind unsere größten Produktionsreserven? Unsere 922 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche große Genossenschaft liegt im Gebiet der „Friedländer Wiese“. 60 Prozent der Nutzfläche sind natürliches Grünland. Das ist die Hauptreserve für die Entwicklung einer hochproduktiven und rentablen Milchwirtschaft. Mit einer hohen Milchproduktion schaffen wir auch eine wichtige Voraussetzung für die höhere Schweinefleisch- und Geflügelproduktion. Nur so erfüllen wir unsere Pflicht als Bauern gegenüber der Bevölkerung, um die kontinuierliche stabile Versorgung mit Milch und Fleisch zu sichern.

In der Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation stand deshalb die Entwicklung der Rinderhaltung, vor allem der Milchproduktion, im Mittelpunkt der Diskussion. Wenn wir vom Beschluß des VIII. Deutschen Bauernkongresses ausgehen und unsere Produktionsmöglichkeiten überprüfen, müssen wir eingestehen, daß 250 Kühe und eine Milchleistung je Kuh von

2200 kg im Jahre 1963 völlig ungenügend sind. Es wurde daher beschlossen, den Genossenschaftsmitgliedern bei der Plandiskussion vorzuschlagen, bis Ende 1965 den Milchviehbestand auf 500 Stück vorwiegend aus eigener Aufzucht zu erhöhen und die Milchleistungen je Kuh auf 3000 kg zu steigern. Bereits für dieses Jahr haben wir eine hohe Produktionssteigerung vorgesehen. So soll die Milchproduktion von 328 100 kg im Jahre 1963 laut Kampfziel der Spezialistengruppe Rinderzucht auf 530 000 kg erhöht werden. Das ist eine Steigerung von mehr als 75 Prozent.

Die Grundorganisation nannte auch die unmittelbaren Aufgaben, auf die die Initiative der Genossenschaftsmitglieder, besonders in den Spezialistengruppen, im Wettbewerb zu richten ist. Dazu gehören: Durch richtige Nutzung und Pflege des Grünlandes die Heuerträge von 22 dt auf 43 dt je Hektar zu erhöhen und zur Grassilage überzugehen; mehr Futter durch weitere Steigerung der Hektarerträge bei Getreide, Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben zu erzeugen; gesunde Kuhkälber von leistungsstarken Muttertieren für die Nachzucht auszuwählen; generell nach Leistungsgruppen zu füttern; notwendige bauliche Maßnahmen und die weitere Innenmechanisierung sofort in Angriff zu nehmen u. a. m. Daraus wird ersichtlich, daß die Entwicklung des Hauptproduktionszweiges Rinderhaltung alle Genossenschaftsmitglieder angeht, ganz gleich, ob sie im Feldbau oder in der Viehwirtschaft beschäftigt sind.

Für die Grundorganisation heißt es jetzt, allen Genossenschaftsmitgliedern die gesamte Verantwortung für die volle Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten unserer LPG verständlich zu machen. Allen ist zwar klar, daß wir mehr und bessere Kühe haben müssen, doch über